

dieselbin cziit weddir uflazze sollen noch erckentnisse czweyer dez obgenanten unses heren manne, die her darczu gebin sal, sũ sollen wir czwene unser manne ouch darczu gebin, die daz daczwyschen myt eynandir irkennen sollen ane geferde. Dez czu orkunde unde mer sicherheit habin wir vorgenante grave Henrich here czu Stalberg unse
 5 ingesegel wyssentlich lazzen hengen an dissen briff, der gigegeben ist noch Cristi gebort dryczen hundert iar darnach in deme czwey unde nunczigisteme iare an deme fritage vor deme sontage alzo man synget czu kore oculi mei.

424.

1392 März 21.

10 *Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Dresden. Das S. an Pergamentstreifen.*

Gedr.: Cod. diplomat. Saxon. reg. II. 5, 91.

Ann.: Gegenurkunde der Stadt Dresden von gleichem Datum, Or. Perg. Rathsarchiv Pirna, gedr. ebenda 373. — Die Urkunden stehen wohl in Zusammenhang mit den damaligen Streitigkeiten zwischen König Wenzel und Markgraf Wilhelm I.; vergl. Horn Friedrich der Streibare 448. Wenck 42.

15 *Bürger und Schöffen der Stadt Pirna geloben, die Vereinbarungen zu halten, welche Markgraf Jost von Mähren und Markgraf Wilhelm I. zwischen Pirna und Dresden sowie andern böhmischen und meißnischen Städten und Unterthanen wegen freien Handelsverkehrs (alzo daz wir noch se enandir auf der Elbin noch auf dem lande nicht hindirn sullen noch enwollen) bis auf Widerruf durch den König oder den Markgrafen, der
 20 jedoch den auf der Reise begriffenen Schiffen und Leuten nicht schaden soll, sowie wegen der Niederlage zu Pirna gemacht haben.*

425.

Landgraf Balthasar überläßt seinem Münzmeister Nickel von Meideburg alle Silberbergwerke in der Grafschaft Stolberg auf 3 Jahre.

Weißensee, 1392 März 23.

25 *Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 101.*

Gedr.: Auszug Regesta Stolbergica 228.

Ann.: Vergl. No. 420. S. a. Cod. dipl. Sax. reg. II. 13, 56.

Wir Balthazar 2c. bekennen 2c., das wir Nigkel von Meideburg unserm münzmeister und sinen erbin alle bergwergke an erczsilbirgengin, die in des edeln gravin
 30 Heinrichs von Stolberg herschaft gelegin sint, gelassin habin von diesem hütigin tage ubir ein iar münzefrie und unsers halbin czehinden und allir sache frie, das er die bergwergke czufertigin mag, wie er das an dem bestin erkennet. Und davon sal er diz iar III^o schog dem vorgnanten von Stolberg uf den nehistin sante Mertinstag bezalin. Und wanne die cziet alz von hūte ubir ein iar uzgeet, so sal er dieselbin bergwergke II iar
 35 furbas aũch alzo münzefrie und unsers halbin czehinden und allir sache frie habin, alzo daz er uns iglich der czweier iare danne xv^o schog von denselbin bergwergkin gebin sal. Gehit es im abir wol mit den bergwergken, waz er uns danne me davon gebin wil, das sal czu im stehin. Und wanne die III iare ane geverde alzo uzkümen und vorloũffin